

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND



ANALYSE

Bald wird Charles gekrönt. Ist die Monarchie noch zeitgemäß? Seite 4

TREUE ZU TRIER

Gleich um drei Jahre hat Robin Garnier seinen Vertrag bei der Eintracht ausgeweitet. Seite 15



ÜBERBLICK

Trier: Bühne frei für ein großes Kulturfest

TRIER (AF) Das dürfte ein echtes Highlight im regionalen Kulturkalender 2023 werden: Zum ersten Mal seit 2005 wird der rheinland-pfälzische Kultursommer wieder in Trier eröffnet – vom 12. bis 14. Mai mit vielen kostenlosen Veranstaltungen rund um den Palastgarten. Parallel findet das Fringe-Festival auf dem Kornmarkt statt. Wir stellen das Programm des großen Kulturfests vor.

Seite 23

Als die Bilder laufen lernten

TRIER (red) In den vergangenen Jahrzehnten erlebten Kinos in der Region viele Höhepunkte. Doch mit Streamingangeboten und Leihvideos ist das Geschäft hart geworden. Viele Lichtspielhäuser schlossen für immer ihre Säle. Auf unserer Seite Leben in Listen erinnern wir heute an sieben ehemalige Kinos in der Region.

Seite 14

ZITAT

„Was ist aus unserem Land geworden, wenn Kinder nicht mehr ohne Angst zu einer Geburtstagsparty gehen können? Wenn Eltern sich jedes Mal Sorgen machen müssen, wenn ihre Kinder zur Schule, ins Kino oder in den Park gehen?“

Joe Biden

Der US-Präsident in einer Reaktion auf tödliche Schüsse bei einer Geburtstagsparty im Bundesstaat Alabama.

WETTER

4° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht:
13° heute
7° morgen

Seite 28

RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 25
HÄGAR SEITE 24
SUDOKU SEITE 24
FREIZEIT SEITE 22
FÜR KINDER SEITE 24

KONTAKT

Anzeigen 06 51/7199-999
Abo 06 51/7199-998
Leserservice 06 51/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de

www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,20 €, NR. 90



UMWELT

Kritik an Ampel-Klimaplänen

BERLIN (dpa) Klimaschutz hat viel mit Zahlen zu tun – am Ende geht es darum, bis wann der Ausstoß an Treibhausgasen wie stark sinken soll. In Deutschland gibt es derzeit Ziele für einzelne Wirtschaftsbereiche, was die Ampel lockern will. Experten haben Bedenken.

ILLUSTRATION: ISTOCK/BOY WIRAT

Themen des Tages Seite 7

Skandalfall Dillinger: Bischof beauftragt neuen Chef-Aufklärer

Dokumentierter Missbrauch: Stephan Ackermann reagiert auf zunehmende Kritik und benennt seinen Trierer Generalvikar Ulrich Graf von Plettenberg zum „Special Agent“.

VON ROLF SEYDEWITZ

TRIER Die Diskussionen über den Missbrauchsskandal um den einst angesehenen katholischen Trierer Bistumspriester Edmund Dillinger dauern an. Nachdem zuletzt auch Kritik an der Aufarbeitungskommission laut geworden war, sollen die Recherchen über den im vergangenen Jahr verstorbenen Missbrauchspriester auf breitere Füße gestellt werden. Das kündigte der Trierer Bischof Stephan Ackermann am Montag an. Er habe damit seinen Generalvikar Ulrich Graf von Plettenberg beauftragt, sagte Ackermann, ohne weiter ins Detail zu gehen.

Der im vergangenen November verstorbene Geistliche Edmund Dillinger hat offenbar jahrzehntelang Minderjährige missbraucht und die unbedeutenden Opfer in eindeutigen Posen fotografiert und gefilmt. Nach dem Tod des zuletzt in der Nähe von

Saarbrücken lebenden Ordensprälaten und Bundesverdienstkreuzträgers stieß sein Neffe im Haus des Geistlichen auf mehrere Kisten mit Hunderten solcher Aufnahmen. „Man sieht, wie er immer weiter enthemmt abgerutscht ist“, so der promovierte Biologe, der sich bis zum Schluss um seinen allein lebenden Onkel gekümmert hatte.

Nach der Veröffentlichung des Falls in zahlreichen Medien sind auch beim Bistum offenbar neue Informationen von Opfern eingegangen. Übers Wochenende hätten sich Hinweise auf ein Doppelleben von Dillinger in Afrika unter falschen Namen ergeben, sagte eine Sprecherin des Bistums. Außerdem gebe es Hinweise, die über die bislang bekannten Vorwürfe aus den 1960er und 1970er Jahren hinausgingen, so die Sprecherin.

Damals hatte ein anderer Priester, dem einschlägige Fotos in die Hand

gefallen waren, den amtierenden Bischof Bernhard Stein informiert, der den in Ungnade gefallenen Priester in ein anderes Bundesland abschoß. Dort unterrichtete Dillinger angeblich als Lehrer weiter Kinder.

Wegen der Kritik des Dillinger-Neffen an der Aufarbeitungskommission hat der Generalvikar am Montag nach Bistumsangaben auch mit dem Vorsitzenden Gerhard Robbers gesprochen – „um eine Einordnung vornehmen zu können“, wie es offiziell hieß. Der ehemalige Mainzer Justizminister soll dem um Aufklärung bemühten Neffen Dillingers geraten haben, die von ihm entdeckten Missbrauchsfotos und Filme zu verbrennen, weil sich der Neffe ansonsten womöglich selbst strafbar mache.

Die Opferorganisation Missbit hatte aus diesem Grund den Rücktritt von Kommissionschef Robbers gefordert. Dieser Forderung schloss

sich am Montag auch die Trierer Grünen-Bundestagsabgeordnete Corinna Rüffer an. Wenn der Vorwurf zutreffe, dürfe Robbers sein Amt nicht einen Tag länger ausüben und müsse umgehend zurücktreten, sagte die Politikerin. „Wir brauchen dringend eine tatsächlich unabhängige, staatliche Wahrheitskommission.“ Generalvikar von Plettenberg will nach Bistumsangaben auch mit der saarländischen Kultusministerin Christine Streichert-Clivot (SPD) Kontakt aufnehmen, um zu klären, ob es eine gemeinsame Kontaktstelle für Betroffene geben könne. Zur Kritik der Ministerin am Bistum sagte von Plettenberg, „diese Kritik nehme ich an und ernst“.

Das Bistum bittet mögliche Opfer Dillingers und Hinweisgeber, sich per Mail unter intervention@bistum-trier.de zu melden.

Meinung Seite 3

Themen des Tages Seite 3

Zwischenfall bei Luxair-Flug

LUXEMBURG (tgbl) Ein Luxair-Passagierflugzeug ist am gestrigen Montag auf dem Flug von Oslo nach Luxemburg in der Luft so schwer beschädigt worden, dass es in Hamburg landen musste.

Der „Tageblatt“-Redakteur Sidney Wiltgen ist als Passagier an Bord und hat der Redaktion berichtet, dass es einige Zeit nach dem Abflug eine Durchsage gab, dass man sich wegen erwarteter Turbulenzen anschnallen solle. Die Turbulenzen seien dann zwar ausgeblieben, stattdessen sei jedoch, nochmals rund 20 Minuten später, eine zweite Durchsage erfolgt: Man müsse wegen eines technischen Problems zwischenlanden. Das Flugzeug mit 76 Plätzen sei dann problemlos in Hamburg gelandet, wo mitgeteilt wurde, dass eine vordere Fenster-

scheibe beschädigt wurde. Gegen 15 Uhr wurden die Passagiere dann ins Flughafenterminal gebracht. Einer Durchsage zufolge hätte man mit dem Flugzeug zwar noch weiterfliegen können – doch bis Luxem-

burg sei der Weg zu weit gewesen.

Später meldete der Redakteur, dass einige Passagiere um 17.15 Uhr nach München weiterfliegen konnten, um von dort um 21.50 Uhr nach Luxemburg zu fliegen.



Die zerstörte Frontscheibe der Luxair-Maschine.

FOTO: TAGEBLATT

Deutschlandticket: Experten warnen vor Nachteilen

BERLIN (dpa) Zwei Wochen vor dem Start des Deutschlandtickets haben Verbraucherschützer vor einer Einschränkung von Fahrgastrechten für Nutzer der neuen Fahrkarte gewarnt. „Nutzer des Deutschlandtickets drohen ÖPNV-Kunden zweiter Klasse zu werden“, sagte Marion Jungbluth, Mobilitätsexpertin des Verbraucherzentrale Bundesverbands, der Deutschen Presse-Agentur vor einer Anhörung im Verkehrsausschuss des Bundestags am diesem Montag. „Fahrgastrechte dürfen nicht eingeschränkt werden.“

Hintergrund ist die nicht so bekannte, aber für Fahrgäste sehr praktische „IC oder ICE“-Option: Wenn ein Nahverkehrszug abseh-

G7-Runde will sich gegen Russland und China positionieren

KARUIZAWA (dpa) Mit Beratungen über die Lage in Afrika und die atomare Abrüstung geht an diesem Dienstag das Treffen der G7-Runde wirtschaftsstarker Demokratien in Japan zu Ende. Beim Thema Afrika dürfte es auch um die Gewalt im Sudan und die Lage in der Sahelzone gehen. Die Diskussion über die Zukunft der Atom-Abrüstung und der Nichtweiterverbreitung von Atomwaffen findet vor dem Hintergrund der Entwicklungen in China und Russland statt. Zur Siebener-Gruppe gehören neben Deutschland und Japan auch Frankreich, Italien, Kanada, die USA und Großbritannien.

Themen des Tages Seite 5

Urteil in Moskau: Putin-Gegner muss ins Straflager

MOSKAU (dpa) Das Urteil gegen Kara-Mursa ist die höchste Strafe, die bisher gegen einen Oppositionellen in Russland verhängt wurde. Der 41-Jährige, der Giftanschläge überlebte, gilt als einer der schärfsten Kritiker von Kremlchef Wladimir Putin.

Das Gericht entsprach dem Antrag der Staatsanwaltschaft, die das Strafmaß Anfang April gefordert hatte. Der Politiker ist nach Angaben seiner Anwältin Maria Eismont gesundheitlich schwer angeschlagen.

Themen des Tages Seite 5

Mordprozess: Erst spricht die Zeugin, dann schweigt sie

TRIER (sey) Mit einem ungewöhnlichen Auftritt der vermeintlichen Kronzeugin ist in Trier der Mordprozess gegen einen 56-jährigen Mann fortgesetzt worden, der vor 13 Jahren seine ehemalige Freundin erdrosselt haben soll. Während sich die Zeugin bei der Polizei offenbar ausführlich zu dem Gewaltverbrechen geäußert hatte, machte sie im Prozess von ihrem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch. Und wie geht's jetzt weiter?

Themen des Tages Seite 2

Themen des Tages Seite 2